

Alumni berichten: Katharina Brach und Ulrike Henny studierten beide Regionalwissenschaften Lateinamerika an der Universität zu Köln.

Am Career Tuesday am 03.07.2012 waren Frau Katharina Brach und Frau Ulrike Henny zu Gast, die den Studierenden einen Einblick in ihre Werdegänge nach dem Studium der Regionalwissenschaften Lateinamerika mit volkswirtschaftlicher Richtung gaben und über ihre Erfahrungen mit Jobsuche und Berufseinstieg berichteten.

„Von der Universität an die Universität – Arbeiten bei der United Nations University (UNU)“

Katharina Brach studierte bis ins Jahr 2008 Regionalwissenschaften Lateinamerika an der Universität zu Köln. Im Nebenfach wählte sie Volkswirtschaftslehre mit dem Wahlpflichtfach Verkehrswissenschaften. Während ihrem Studium absolvierte Frau Brach ein Auslandssemester in Castellón de la Plana in Spanien, sowie zwei Kurzpraktika bei der MBS Speditionsgesellschaft in Köln und der United Nations University in Bonn.

Ihr Praktikum bei der United Nations University in Bonn bewährte sich, so dass Frau Brach seit ihrem Studienabschluss dort beschäftigt ist. Zuerst nahm sie an einem einjährigen Traineeship teil; heute ist sie in der „Communications Unit“ angestellt, in der sie für die Öffentlichkeitsarbeit der UNU zuständig ist. In ihrer Arbeit profitiert Frau Brach von ihren zahlreichen Zusatzqualifikationen wie Sprachkursen und interkulturellen Erfahrungen, die sie neben dem Studium aus eigenem Antrieb erworben hat. Sie runden das „Gesamtpaket“ aus fachlicher Qualifikation und Praxiserfahrung ab und stellen eine gute Basis für den Übergang vom Studium in den Beruf dar. Aus eigener Erfahrung berichtet Frau Brach, dass für den Berufseinstieg persönliche Kontakte und Netzwerke eine besondere Rolle spielen. So legte sie den Studierenden ans Herz, Beziehungen zur Arbeitswelt schon während des Studiums aufzubauen und diese auch zu pflegen.

Das Ende ihres Vortrages nutzte Katharina Brach, um den Studierenden noch ihre persönlichen Tipps und Erfahrungen mit auf den Weg zu geben: Zum einen rät sie Studierenden, während des Studiums die vielfältigen Angebote der Universität nutzen, um sich weiterzubilden. Ebenso sollte jeder für sich abwägen, ob ein „schnelles“, sehr fokussiertes Studium oder aber Zusatzqualifikationen für den Lebenslauf wichtiger sind. Frau Brach ermutigt die Studierenden, auch mal „über den Tellerrand hinauszuschauen“ – eine ungewöhnliche Kombination aus Qualifikationen macht potenzielle Bewerber erst recht interessant. Ein Praktikum zu absolvieren, gehört zum Pflichtprogramm und stellt einen ersten Einstieg in die Arbeitswelt dar - denn auch sie hat ihren heutigen Beruf über eins gefunden. Das Vorurteil, dass Absolventen eines interdisziplinären Studiengangs „alles, aber auch nichts können“ stimmt, wie Frau Brach heute weiß, nicht.

„Nach dem Diplom in Regionalwissenschaften in die Webentwicklung?“

Ulrike Henny studierte wie Frau Brach Regionalwissenschaften Lateinamerikas mit dem Nebenfach Volkswirtschaftslehre und dem Wahlpflichtfach Iberoromanische Sprachwissenschaft an der Universität

zu Köln. Neben einem Praktikum beim Volvo Business Service sammelte Frau Henny praktische Erfahrungen als Studentische Hilfskraft bei der Welthungerhilfe. Das Wintersemester 2005/2006 verbrachte sie im Auslandssemester in Portugal.

Am Ende ihres Studiums machte Frau Henny im Hinblick auf den Erwerb von Zusatzqualifikationen, die für einen Berufseinstieg im Bereich des kulturellen Erbes oder im Verlagswesen wichtig sind, das „IT-Zertifikat“ an der Philosophischen Fakultät und entdeckte ihre Begeisterung und ihr Talent für die Webentwicklung. Durch diese Zusatzqualifikation konnte Frau Henny eine 50%-Stelle an der United Nations University in Bonn im Bereich der Webentwicklung antreten, die sie von 2009 bis 2011 innehatte. Parallel begann sie, im „Engelbert Kaempfer Projekt“ der Universitäten Bonn/Oldenburg mitzuwirken, wo sie an der Erstellung einer digitalen Edition eines frühneuzeitlichen Reiseberichtes mitarbeitet.

2011 wechselte Ulrike Henny von der UNU an die Universität zu Köln. Heute ist sie neben dem Kaempfer Projekt am Cologne Center for eHumanities (CCeH) angestellt, wo sie unter anderem an der Entwicklung eines digitalen Textzeugenarchivs zum altägyptischen Totenbuch arbeitet.

Die eigene Erfahrung hat Frau Henny gezeigt, dass für das berufliche Glück nicht allein der Studienabschluss zählt. Vielmehr gilt es, die eigenen Stärken und Interessen herauszufinden und sie dann auch zu verfolgen. Gerade für Regionalwissenschaftler sind wenige Stellen ausgeschrieben, sodass Studierende und Absolventen selbst aktiv werden müssen – durch das frühe Sammeln praktischer Erfahrungen und die Pflege von Kontakten. Genauso wichtig ist, so Frau Henny, dass man kommuniziert, wonach man sucht und welche Kompetenzen man hat, denn nur so kann auch das Umfeld bei der Suche nach beruflichen Perspektiven unterstützen.

Frau Henny selbst sieht Ihre berufliche Zukunft weiter in den digitalen Geisteswissenschaften. Die IT soll sie auch in Zukunft im Beruf begleiten.

"Alumni berichten" ist eine Veranstaltungsreihe des [WiSo-Career-Service](#) in Kooperation mit KölnAlumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln e. V.

**KölnAlumni – Freunde und Förderer
der Universität zu Köln e.V.**
